



Verein für schwerkranke Kinder erfüllt Herzenswünsche

wünschdirwas e.V. Fürst-Pückler-Straße 20 50935 Köln



**Herrn  
Marcus Dressler  
Bischof-Brand-Str. 2  
61440 Oberursel**

16.06.2010

Sehr geehrter Herr Dressler,

mit Ihrer Spende haben Sie dazu beigetragen, dass wir mehrere Herzenswünsche erfüllen konnten.

Aus dem Hubschrauber die Welt von oben sehen, einmal Prinzessin sein oder den Lieblingssänger persönlich treffen – das sind nur einige Beispiele für die vielen Wunschträume, die uns täglich erreichen. Jede Wunscherfüllung ist ein ganz besonderes Erlebnis für das erkrankte Kind und kann neuen Lebensmut schenken oder einfach einmal die Krankheit vergessen lassen.

Welche Herzenswünsche Sie mit Ihrer Spende unterstützt haben, möchten wir Ihnen mit den beiliegenden Berichten zeigen und zugleich auch einen Einblick in unsere Arbeit vermitteln. Lesen Sie selbst und haben Sie teil an der Freude der Kinder über die erfüllten Wünsche.

Wir bedanken uns nochmals bei Ihnen dafür, dass Sie zum Gelingen dieser guten Sache beigetragen haben.

Mit herzlichen Grüßen

  
Franz Stute

Fürst-Pückler-Straße 20  
50935 Köln  
Telefon (0221) 48 40 25  
Telefax (0221) 48 35 91

e-mail: [info@wuenschiedirwas.de](mailto:info@wuenschiedirwas.de)  
[www.wuenschiedirwas.de](http://www.wuenschiedirwas.de)

Spendenkonto  
Kölner Bank e.G.  
Konto-Nr. 555 777 000  
BLZ 371 600 87

Vorstand  
Dr. Andrea Schleppinghoff  
Franz Stute

Ehrenpräsidentin  
Jeane Freifrau von Oppenheim

# Ulas im Einsatz!

Der Neunjährige interessiert sich brennend  
für die Feuerwehr



**wünschdirwas**

Verein für schwerkranke Kinder erfüllt Herzenswünsche



Lokomotivführer, Polizist oder Feuerwehrmann? Keine leichte Entscheidung für die meisten Jungs, aber für Ulas steht schon lange fest: Er will zur Feuerwehr! Und da man bekanntlich nicht früh genug wertvolle Berufserfahrungen sammeln kann – und weil er die riesigen roten Feuerwehrautos toller findet als jeden Rennwagen – war es der allergrößte Wunsch des Neunjährigen, einmal in einem solchen Löschfahrzeug mitfahren zu dürfen!

Ehrensache für die örtliche Feuerwehr: Die Mitarbeiter der Leitstelle erklärten sich gleich bereit, Ulas alles zu zeigen, was es rund um's Feuerwehrauto zu wissen gibt. Die Freude war riesig, als wünschdirwas dem schwer erkrankten Jungen die gute Nachricht mitteilte.

Bis es soweit war, wurden noch ein paar Noteinsätze mit der Feuerwehr im Kleinformat auf dem Wohnzimmerteppich geübt – schließlich wollte Ulas gut auf seinen Einsatz vorbereitet sein.



An der Feuerwache angekommen wurden Ulas und sein Vater herzlich von einem waschechten Feuerwehrmann begrüßt – zwar nicht in voller Montur mit Helm und Schutzkleidung, aber mit seinem Fachwissen konnte er Ulas schnell davon überzeugen, dass er tatsächlich weiß, wie man ein brennendes Haus löscht. Der Neunjährige erfuhr, dass ein Feuerwehrmann nicht nur Brände löscht und Menschen rettet, sondern auch bei Hochwasser die Keller auspumpt und in Not geratenen Tieren hilft. Retten, löschen, bergen und schützen – das alles klang für Ulas noch immer nach dem Traumberuf schlechthin, aber nun wollte er endlich das Feuerwehrauto sehen!

Staunend betrachtete er das ganze Equipment im Wagen und interessierte sich besonders für die Löschschläuche, die viel schwerer waren, als er gedacht hatte. Dann drehten sie noch eine Runde durch den Ort – zwar ohne Tatü Tata, aber seinen ersten Einsatz genoss Ulas trotzdem in vollen Zügen!



Der größte Wunschtraum wurde endlich wahr:

## Zoe schloss Freundschaft mit Delfinen



Es war alles noch viel aufregender, als Zoe es sich in ihren kühnsten Träumen vorgestellt hatte. Wie groß diese imposanten Meeressäuger in Wirklichkeit waren und dabei soooo freundlich! Die Sechsjährige war völlig aus dem Häuschen, als sich endlich ihr allergrößter Wunschtraum erfüllte und sie vor dem großen Becken stand, in dem sich mehrere Delfine tummelten. Am liebsten wäre sie zu ihnen ins Wasser gesprungen und mit ihnen herumgeschwommen.

Als hätten sie nur auf das kleine Mädchen gewartet, kamen die schönen Tiere auch prompt an den Beckenrand geschwommen, um Zoe sanft die Flosse zu reichen und sich genüsslich wie vorsichtig streicheln zu lassen. Natürlich nur unter Anleitung des sehr herzlichen Tierpflegers, der ihr alles rund um die Pflege seiner grauen Schützlinge geduldig erklärte.

Wie lange hatte Zoe auf diesen Augenblick gewartet – und das ganz besonders während ihrer langwierigen Krankenhausaufenthalte. Zuvor schon staunte sie gemeinsam mit ihren Eltern und ihrer jüngeren Schwester über die Gelehrigkeit der schönen Meeressäuger während der Delfinshow. Aber jetzt durfte sie ihre tierischen Stars sogar persönlich mit Streicheleinheiten und leckeren Fischen für die intelligenten Tricks und das tierisch herzliche Willkommen belohnen.



Der Abschied von ihren neu gewonnen Freunden fiel Zoe sichtlich schwer und nach diesem wunderbaren und aufregenden Nachmittag bei den Delfinen war das Mädchen ganz entzückt und strahlte über das ganze kleine Gesicht!



**Julian und Kultsänger Peter Fox waren sich nur bei einer Sache nicht einig:**

**Für den 15-jährigen ist Berlin seit Kurzem die coolste Stadt der Republik!**

Er zählt zu den ganz Großen im deutschen Musikgeschäft - für den 15-jährigen Julian ist er der Allerbeste: Peter Fox. Alle Songs des kultigen Reggae- und Hip-Hop-Musikers französischer Herkunft kennt der Junge auswendig. Hintergründig, kritisch, cool sind seine Texte – ob „Stadtaffe“, „Haus am See“ oder „Berlin“ – eingängig und temporeich seine Musik.



Die Botschaften von Peter Fox bauen den schwer erkrankten Julian immer wieder auf. Klar, dass er nach seinem Herzenswunsch befragt, nicht lange nachdenken musste: Einmal Peter Fox auf und hinter der Bühne persönlich zu erleben.

Peter Fox wird mit Preisen aus der Musikszene überhäuft. Dennoch ist der sympathische Rotschopf (deshalb auch der Spitzname Peter Fox, der bürgerlich eigentlich Pierre Baigorry heißt) stets auf „dem Teppich“ geblieben. Aus eigener Erfahrung weiß er, wie positiv ein besonderes Erlebnis den Verlauf einer schweren Krankheit beeinflussen und wie viel Kräfte das freisetzen kann. Deshalb ist Julian auch nicht der erste Jugendliche, dem Peter Fox auf Anfrage von wünschdirwas einen herzlichen Empfang backstage bereitet.

Julian war ganz aus dem Häuschen, als er die Zusage und Einladung zum Konzert und Meet and Greet in Berlin erhielt. Als sich die beiden gegenüber standen, war alle Aufregung verflogen. Mit Peter Fox ließ es sich reden wie mit einem richtig guten Kumpel. Er erzählte Julian ganz offen davon, dass er seit 2001 nach einer schweren Virusinfektion an einer Gesichtslähmung leidet. Bei soviel Offenheit war es auch für Julian völlig normal, mit seinem großen Vorbild über seine Krankheit zu sprechen. Aber nicht allzu lange, denn die beiden hatten sich natürlich über „Wichtigeres“ zu unterhalten: Peters persönliche Laufbahn, seine Musikkarriere, über Julians Pläne, über seinen Berufswunsch – eben über alles, worüber man sich bei soviel Sympathie unterhält.

Dann musste Peter auf die Bühne und verabschiedete Julian mit Autogramm, CD und guten Wünschen auf einen „Ehrenplatz mit bester Aussicht“ in die Konzerthalle. Julian war restlos begeistert und ließ es beim Konzert „so richtig krachen“. Er war übrigens nicht der Einzige, der an diesem Abend Zugaben von seinem Star verlangte, aber wohl einer der Wenigen, die ihm heute bei seinem Text über Berlin komplett widersprachen: Berlin war für Julian an diesem Abend lang die coolste Stadt von allen.

*„Guten Morgen Berlin,  
Du kannst so hässlich sein, so dreckig und grau,  
du kannst so schön schrecklich sein,  
Deine Nächte fressen mich auf  
Es wird für mich wohl das Beste sein  
Ich geh nach Hause und schlaf mich aus.“*

(Auszug des Songtexts „Schwarz zu blau“ von Peter Fox)

